

SEVELEN

Ein ausgezeichnetes Schulhaus

Im Herbst bezogen die Schüler den neuen Erweiterungsbau des Schulhauses Gadretsch. Nun wurde der Bau nachträglich mit den **Zertifikaten «Minergie» und «Schweizer Holz» ausgezeichnet.**

Rund ein halbes Jahr nach dem Bezug freuten sich der Gemeinde- und Schulrat, die Baukommission, die Schulleitung sowie die involvierten Fachpartner, gemeinsam zwei Qualitätsauszeichnungen für die Erweiterung des Primarschulhauses Gadretsch zu erhalten.

Mit Freude überbrachte Silvia Gemperle, Leiterin Energie und Bauen der Energieagentur St. Gallen, die Minergie-P-Auszeichnung für den Erweiterungsbau Gadretsch sowie Glückwünsche des Baudepartements St. Gallen. «Minergie-P» bezeichnet Niedrigstenergie-Bauten, die maximalen Ansprüchen an Qualität, Komfort und Energie entsprechen. Gemäss der Aussage von Silvia Gemperle stellt Gadretsch das erste zertifizierte Minergie-P-Schulhaus im Kanton dar, das bezogen wurde und im Betrieb ist. Die Gebäudehülle ist hervorragend wärmegeklämt, Dach und Aussenwände halten die Wärme drinnen



Links: Ursula Wunder Novotny, Gemeinderätin von Sevelen, nimmt von Erwin Rebmann, Lignum Holzkette St. Gallen, das Zertifikat «Schweizer Holz» entgegen. Rechts: Silvia Gemperle von der Energieagentur St. Gallen übergibt Ruedi Kühne, Gemeinderat von Sevelen, das Label «Minergie-P». FOTO: TATJANA SCHNALZGER

und die Hitze draussen. Für ein behagliches Raumklima sorgen Fenster mit Dreifachverglasung und angemessenen Fenstergrössen. Schüler sowie Lehrpersonen profitieren von Räumen mit kontrolliertem Luftwechsel und sorgfältig geplanten, idealer Beleuchtung. Die

Wärmeerzeugung erfolgt zu mehr als 80 Prozent aus einer Luft-Wasser-Wärmepumpe. Die Spitzenabdeckung übernimmt derzeit eine Gasheizung. Abgerundet wurde das Projekt mit einer auf dem Dach installierten Fotovoltaikanlage. Die Umgebungsgestaltung begeistert

mit einer Begrünung, die für Biodiversität sorgt.

Nachwachsender Rohstoff

Gleichzeitig konnte die Seveler Gemeinde, vertreten unter anderem durch Baukommissionspräsident und Gemeinderat Ruedi Kühne und Schulratspräsidentin Petra Vetsch, das Label «Schweizer Holz» entgegennehmen. Erwin Rebmann von Lignum Holzkette St. Gallen berichtete, dass in Tragwerk und Fassade der Schulraumerweiterung Gadretsch rund 725 Kubikmeter Holz verbaut worden sind. Der Wertstoff stammt zu über 97 Prozent aus dem Schweizer Wald und ist in der Schweiz verarbeitet worden. Hierfür wird der Erweiterungsbau mit dem Label «Schweizer Holz» ausgezeichnet. Das rote Logo stellt quasi den Schweizer Pass für einen der wenigen heimischen Rohstoffe dar. Das im Schulhaus Gadretsch verbaute Holz wächst gemäss Erwin Rebmann im Schweizer Wald in etwa 35 Minuten wieder nach. (red/pd)

→ Weitere Fotos unter www.vaterland.li

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN

Die Maskenpflicht fällt noch nicht

Während in den USA die **Maskenpflicht für Geimpfte** bereits gelockert wurde, will man in Liechtenstein und der Schweiz noch abwarten.

Die Gesundheitsbehörde der USA hat bereits beschlossen, die Maskenpflicht für Geimpfte zu lockern. Der Schweizer Bundesrat diskutiert ebenfalls darüber, ob mit fortschreitender Impfquote und Massentests die Maskenpflicht bald aufgehoben werden kann. Dieselbe Frage wird auch in Liechtenstein diskutiert. Immerhin steigt auch hier die Impfquote laufend an und in Schulen und Betrieben wird fleissig getestet. «Aktuell ist es so, dass die bisherigen Lockerungen und die Impffortschritte nicht zu einer Anpassung der Maskenpflicht geführt haben», erklärt Gesellschaftsminister Ma-



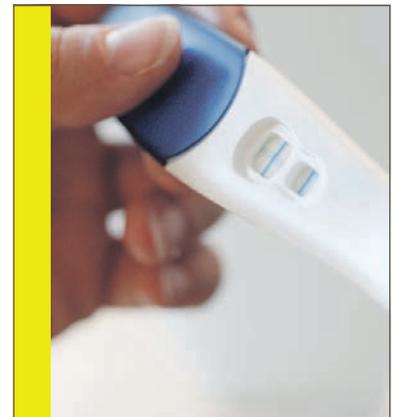
Gesellschaftsminister Manuel Frick will abwarten. FOTO: ARCHIV, D. SCHWENDENER

nuel Frick vergangene Woche im Interview mit Radio L. Allfällige Lockerungen wolle er «punktuell beurteilen», doch vorläufig bleibt

die Maskenpflicht in Liechtenstein bestehen. Für Geimpfte, Getestete und Genesene (und alle anderen) gilt also weiterhin, sich in Geduld zu üben.

Die betrieblichen und schulischen Massentests sind ein weiteres Puzzleteil bei der Bekämpfung der Coronapandemie, doch der Gesellschaftsminister stellt klar: «Da Testen nur eine Momentaufnahme ist, hilft es nur bedingt.» Punktuelle Massnahmen werden uns also noch eine Weile begleiten, doch Manuel Frick ist sich sicher: «Impfen hilft, dass wir uns in die richtige Richtung bewegen.» (red/js)

ANZEIGE



Ungeplant schwanger?
Wir sind für Sie da.

Kostenlos und anonym.
T 0848 00 33 44

schwanger.li